

Erasmus Gaß

Asyl, Leviten und ein Altar

Eine literarhistorische Analyse von Josua 20–22



In der vorliegenden Studie widmet sich Erasmus Gaß dem schwierigen Wachstum der Anhänge zum priesterlich geprägten Josuabuch in Jos 20–22. Der Abschnitt zu den Asyl- und Levitenstädten in Jos 20–21 weist einige sprachliche Besonderheiten auf, was diesen Textbereich von den Landverteilungstexten Jos 13–19 abhebt. In der folgenden Erzählung Jos 22 wurden nicht nur deuteronomistische und priesterliche Idiome verwendet, sondern auch ein später, teils fehlerhafter Text zusammengestellt. Eine Verbindung von Jos 22 zu den deuteronomistisch geprägten Abschiedsreden in Jos 23–24 lässt sich ebenso wenig begründen wie die Suche nach einem älteren deuteronomistischen Kern. Offenbar arbeiteten viele Hände an Jos 20–22, worauf auch die Überschüsse und Abweichungen der LXX hinweisen. Erasmus Gaß zeigt, dass eine synchrone Beurteilung nicht nur das redaktionelle Wachstum ausblendet, sondern auch die verschiedenen Versuche der priesterlichen und deuteronomistischen Redaktoren, ihre theologischen Konzeptionen in die Texte einzutragen.

Erasmus Gaß Geboren 1971; 2001 Promotion; 2008 Habilitation; 2014–20 Professor für biblische Einleitung, 2020–21 Professor für Altes Testament in Trier; Professor für Alttestamentliche Wissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg.

<https://orcid.org/0000-0002-8667-7703>

2021. VIII, 304 Seiten. FAT 144

ISBN 978-3-16-159831-9

DOI 10.1628/978-3-16-159831-9

eBook PDF 154,00 €

ISBN 978-3-16-159830-2

Leinen 154,00 €

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/asyl-leviten-und-ein-altar-9783161598319?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104